

Netzwerkarbeit - Chancen und Herausforderungen für kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung / Inklusionsbeauftragte

Impuls für das Netzwerktreffen für kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Rahmen des Deutschen Fürsorgetages am 17. Mai 2018 in Stuttgart

Doris Rüter
Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Stadt Münster

Inhalte

- 1. Netzwerken – das große Zauberwort?
Bedeutung von Netzwerkarbeit für kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung
- 2. Drei „goldene Regeln“ der Netzwerkarbeit
- 3. Beispiel für ein Netzwerk:
Arbeitskreis der hauptamtlichen Behindertenbeauftragten und –koordinator/-innen NRW
- 4. Netzwerke auf lokaler Ebene –Themen /Fragen aus der Praxis kommunaler Beauftragter

1. Netzwerken – das große „Zauberwort“? Bedeutung von Netzwerkarbeit für kommunale Beauftragte

- Partizipation von Menschen mit Behinderung (Vereine, Selbsthilfe)
- Zusammenarbeit mit Beratungsstellen und Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Querschnittsaufgabe – erfordert Zusammenarbeit mit vielen Fachbereichen der Verwaltung und anderen Organisationen

17.05.2018

3

- Inklusion –
Erweiterung von bestehenden Netzwerken /
neue Netzwerke?
- „das Rad nicht neu erfinden“
von anderen Kommunen lernen
- „allein auf weiter Flur“ in der Verwaltung?
– kollegialer Austausch mit anderen Beauftragten kann
stärken!

17.05.2018

4

2. Drei „goldene Regeln“ der Netzwerkarbeit

- **„Wie du mir so ich dir“**
kooperatives Handeln
sicherstellen, dass das Miteinander einen Gewinn für alle Seiten bringt
- **Blick nach vorn und zurück**
Kooperationen auf Zukunft anlegen
kooperative Aktionen und Meilensteine würdigen
- **Kultur im Umgang miteinander**
Netzwerkkultur einüben und pflegen

aus: Informationen der KatHO NRW Aachen vom 01.04.2015

17.05.2018

5

3. Beispiel für ein Netzwerk: Arbeitskreis der hauptamtlichen Behinderten- beauftragten und – koordinatoren/-innen NRW

Entstehung und Zusammensetzung

- besteht seit 1983
- im Anschluss an Fachtagungen für Behindertenkoordinator/-innen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge entstanden (auf Initiative einiger Teilnehmer /-innen aus NRW)

17.05.2018

6

- 98 Städte, Kreise und Gemeinden sind im Arbeitskreis vertreten (Stand 9.5.2018)
- Geschäftsstelle:
bis 2001 bei der Stadt Hagen
seit 2001 bei der Stadt Münster
- Adressenliste des Arbeitskreises:
www.muenster-barrierefrei.de
(unter „Veröffentlichungen“)

17.05.2018

7

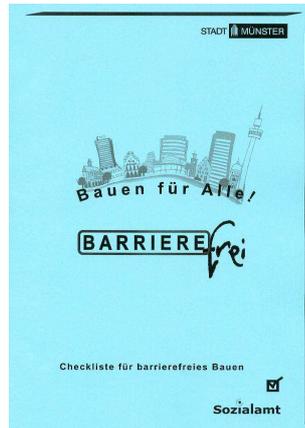
Ziele und Arbeitsweise

- Forum für fachlichen Austausch und kollegiale Beratung
- Zugang zu Informationen aus anderen Kommunen –
z.B. durch Umfragen
- Gute Beispiele können weitergegeben und nachgeahmt werden.
- Checkliste „Bauen für alle – barrierefrei“ – Beispiel für eine vom Arbeitskreis erarbeitete Broschüre

17.05.2018

8

Checkliste aus Münster



31.01.2018

9

- Austausch mit der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung und Patientinnen und Patienten (Claudia Middendorf) und dem Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
- Gemeinsame Fortbildung (z.B. Barrierefreies Bauen)
- auf Anforderung ggf. Stellungnahmen, z.B. zum Entwurf des Baurechtsmodernisierungsgesetzes NRW
- Jährlich 2 Treffen, ansonsten Weitergabe von Infos und Anfragen per E-Mail

17.05.2018

10

Weitere Vernetzung auf Landesebene

- Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung und Patientinnen und Patienten will zu einem gemeinsamen Treffen der ehren- und hauptamtlichen kommunalen Beauftragten einladen
- Kompetenzzentren Selbstbestimmt leben NRW laden die Beauftragten und Vertreter/-innen aus Beiräten zu regionalen Treffen ein.

17.05.2018

11

4. Netzwerke auf lokaler Ebene – Themen / Fragen aus der Praxis kommunaler Beauftragter für Menschen mit Behinderung

- **Arbeitskreise der Behindertenhilfe**
Wie werden mit Blick auf das Thema Inklusion andere Akteure einbezogen?

z.B. Regionalkonferenz zur Weiterentwicklung der Lebenswelten von Menschen mit geistiger Behinderung in Münster – Wie kann die Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft gestaltet werden?

17.05.2018

12

- **Arbeitskreise in anderen Fachbereichen**
z.B. Arbeitsgemeinschaften der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe
Einbeziehung von Organisationen von Menschen mit Behinderung oder des /der Beauftragten für Menschen mit Behinderung?
- **Zusammenarbeit mit den Netzwerken anderer Querschnittsbereiche**
z.B. Arbeitskreise der Gleichstellungsbeauftragten

17.05.2018

13

- **Netzwerke in Quartiersprojekten**
Belange von Menschen mit Behinderung von Anfang an mit einbeziehen – wer fühlt sich verantwortlich?
- **Neue Netzwerke im Rahmen von konkreten Inklusionsprojekten**
begrenzte Zeitressourcen des / der Beauftragten
- **EUTB**
- Erweiterung / Aufbau neuer lokaler Beratungsnetzwerke?

17.05.2018

14

Sie sind gefragt:

**Weitere Fragen und Themen aus der Praxis
kommunaler Beauftragter für Menschen mit
Behinderung**

17.05.2018

15

▪ **Kontakt:**

Doris Rüter
Sozialamt
Fachstelle Hilfen für Menschen mit Behinderungen /
Beauftragte für Menschen mit Behinderung
48127 Münster
 0251 / 492-50 25
 rueterd@stadt-muenster.de

17.05.2018

16